

Checkliste für Frauen-Beauftragte in WfbM

Mit der Checkliste können Sie sehen:

Was Sie schon haben oder können.

Was Sie noch brauchen oder lernen müssen.



Sie können gemeinsam mit Ihrer Assistentin auf die Checkliste schauen.

Hängen Sie sich die Kurzform der Liste am Besten in Ihrem Büro auf.

Mit jedem Häkchen sind Sie besser auf das Amt vorbereitet.



Checkliste (Kurzform)

1. Organisatorisches

- Ich bin als Frauen-Beauftragte gewählt worden.
- Ich habe ein Büro.
- Ich habe einen Computer.
- Ich habe eine E-Mail-Adresse.
- Ich habe ein Telefon.
- Ich arbeite mit meiner Assistentin zusammen.

2. Fähigkeiten

- Ich kenne meine Rechten und Pflichten.
- Ich kann ein Gespräch führen.
- Ich weiß wohin ich Frauen weitervermitteln kann.
- Ich kenne meine eigenen Grenzen.

3. Aufgaben

- Ich treffe mich regelmäßig mit der Werkstatt-Leitung.
- Ich nehme an den Sitzungen des Werkstatt-Rates teil.
- Ich mache mich unter den Frauen in meiner Werkstatt bekannt.
- Ich biete Sprechzeiten an.
- Ich mache ein Angebot für Frauen in meiner Werkstatt.

4. Grundwissen

Ich kenne mich zu folgenden Themen gut aus:

- Gleich-Stellung von Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung
- Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt.

Checkliste (Langform)

1. Organisatorisches

Ich bin als Frauen-Beauftragte gewählt worden.

Die Frauen-Beauftragte wird gewählt.

Die weiblichen Beschäftigten der Werkstatt dürfen wählen.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Sie können sich zur Wahl stellen lassen.

Sie müssen mindestens 6 Monate in der Werkstatt arbeiten.

Die Wahl der Frauen-Beauftragten findet alle 4 Jahre statt.

Ich habe ein Büro.

Die Frauen-Beauftragte braucht einen Raum.

In dem macht sie ihre Arbeit.

Die Werkstatt muss sich um den Raum kümmern.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Fragen Sie bei Ihrer Werkstatt-Leitung nach.

Vielleicht kann Ihnen ihre Assistentin dabei helfen.

Die Werkstatt-Leitung soll Ihnen einen Raum zur Verfügung stellen.

Ich habe einen Computer.

Die Frauen-Beauftragte braucht einen Computer für ihre Arbeit.

Die Werkstatt muss sich um den Computer kümmern.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Fragen Sie bei Ihrer Werkstatt-Leitung nach.

Vielleicht kann Ihnen Ihre Assistentin dabei helfen.

Die Werkstatt-Leitung soll Ihnen einen Computer zur Verfügung stellen.

Ich habe eine E-Mail-Adresse.

Die Frauen-Beauftragte muss erreichbar sein.

Dafür braucht sie eine E-Mail-Adresse.

Die Werkstatt muss sich um die E-Mail-Adresse kümmern.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Fragen sie bei Ihrer Werkstatt-Leitung nach.

Vielleicht kann Ihnen Ihre Assistentin dabei helfen.

Die Werkstatt-Leitung soll Ihnen eine E-Mail-Adresse einrichten.

Ich habe ein Telefon.

Die Frauen-Beauftragte muss erreichbar sein.

Dafür braucht sie ein Telefon.

Die Werkstatt muss sich um ein Telefon kümmern.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Fragen sie bei Ihrer Werkstatt-Leitung nach.

Vielleicht kann Ihnen Ihre Assistentin dabei helfen.

Die Werkstatt-Leitung soll Ihnen ein Telefon zur Verfügung stellen.

Ich arbeite mit meiner Assistentin zusammen.

Die Frauen-Beauftragte braucht manchmal Hilfe.

Manchmal weiß sie nicht weiter.

Die Assistentin soll Sie unterstützen.

Gemeinsam können schwere Themen besprochen werden.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Fragen Sie bei Ihrer Werkstatt-Leitung nach.

Sie haben das Recht auf eine Assistentin.

Die Werkstatt-Leitung muss sich darum kümmern.

2. Fähigkeiten

Ich kenne meine Rechte und Pflichten.

Es gibt ein Gesetz für Frauen-Beauftragte in Werkstätten.
Dort stehen die Rechte von Frauen-Beauftragten.
Zum Beispiel über die Amtszeit,
die Schweige-Pflicht,
die Möglichkeiten an Schulungen teilzunehmen
oder sich von der Arbeit freistellen zu lassen.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Informieren Sie sich über das Gesetz für Frauen-Beauftragte.

Das heißt auch: Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung.

Es gibt in Ihrer Werkstatt eine Zusammenfassung des Gesetzes in leichter Sprache.

Fragen Sie nach!

Ich kann ein Gespräch führen.

Frauen-Beauftragte sprechen mit den Frauen.

Sie hören gut zu.

Sie machen den Frauen Mut.

Sie helfen den Frauen.

Man nennt das auch: beraten.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Sie können lernen, wie man eine Beratung führt.

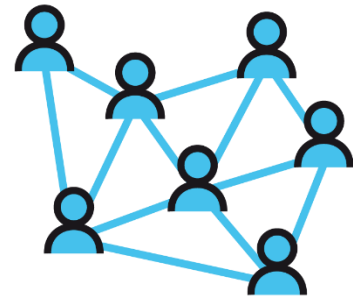
Oder wie man ein Gespräch gut gestaltet.

Dafür gibt es Schulungen.

Informieren Sie sich (gemeinsam mit der Assistenz) über Schulungen in Ihrer Nähe.

□ Ich weiß wohin ich Frauen weitervermitteln kann.

Frauen-Beauftragte können nicht alles wissen.
Es gibt andere Menschen, die helfen können.
Zum Beispiel wenn es um das Thema Gewalt geht.
Die Frauen-Beauftragte dann weitervermitteln.
Das heißt: sie macht der Frau einen Vorschlag,
wo sie mit ihrem Problem hingehen kann.
Die Frauen-Beauftragte muss die Weiter-Vermittlungs-Möglichkeiten kennen.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Schauen Sie gemeinsam mit Ihrer Assistentin:
Welche Beratungs-Stellen gibt es in der Nähe der Werkstatt.
Welche Angebote gibt es in der Nähe der Werkstatt.
Welche Angebote gibt es im Internet.
Schreiben Sie die Möglichkeiten auf (zum Beispiel in einer Netzwerk-Karte).

□ Ich kenne meine eigenen Grenzen.

Frauen-Beauftragte können nicht alles wissen.
Als Frauen-Beauftragte ist es wichtig zu wissen:
Wo sind meine Grenzen.
Sonst fühlt sie sich vielleicht überfordert.
Eine Frauen-Beauftragte muss sich auch selber schützen können.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Sprechen Sie mit ihrer Assistentin.
Überlegen Sie, wo Sie sich noch nicht so sicher fühlen.
Schreiben Sie gemeinsam auf, wo Ihre Grenzen liegen.
Schreiben Sie gemeinsam auf, wo die Assistentin helfen soll.

3. Aufgaben

Ich treffe mich regelmäßig mit der Werkstatt-Leitung.

Die Frauen-Beauftragte arbeitet mit der Werkstatt-Leitung zusammen.

Dort vertritt sie die Interessen von Frauen aus der Werkstatt.

Mit der Werkstatt-Leitung wird nach Lösungen

für Probleme gesucht.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Fragen Sie bei Ihrer Werkstatt-Leitung nach einem Termin.

Vielleicht kann Ihnen Ihre Assistentin dabei helfen.

Gemeinsam sollten regelmäßige Treffen vereinbart werden.

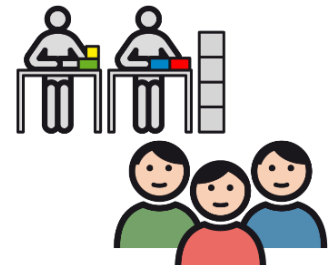
Mindestens einmal im Monat.

Ich nehme an den Sitzungen des Werkstatt-Rates teil.

Die Frauen-Beauftragte darf an den Sitzungen
des Werkstatt-Rates teilnehmen.

Dort vertritt sie die Interessen von Frauen aus der Werkstatt.

Sie kann dort auch wichtige Themen für Frauen ansprechen.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Informieren Sie sich wann die nächste Sitzung des Werkstatt-Rates ist.

Sie können dazu zum Beispiel beim Vorsitzenden des Werkstatt-Rates anrufen.

Besuchen Sie die nächste Sitzung des Werkstatt-Rates.

Die Frauen-Beauftragte braucht dazu keine Erlaubnis vom Werkstatt-Rat.

□ Ich mache mich unter den Frauen in der Werkstatt bekannt.

- Die Frauen müssen die Frauen-Beauftragte kennen.
- Nur dann können sie die Frauen-Beauftragte um Rat fragen.
- Die Frauen-Beauftragte soll sich vorstellen.
- Sie soll von ihren Aufgaben erzählen.
- Dann wissen die Frauen an wen sie sich wenden können.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

- Sie können zum Beispiel durch die Werkstatt-Gruppen gehen und sich persönlich vorstellen.
- Sie können auch Flyer erstellen und verteilen.
- Sie können einen Aushang an der Pinnwand machen.
- Sie können auch alle Frauen der Werkstatt zu einem Kennenlernen einladen.

□ Ich biete Sprechzeiten an.

- Die Frauen-Beauftragte ist Ansprech-Person für die Frauen in der Werkstatt.
- Die Frauen können mit ihr sprechen.
- Zum Beispiel wenn sie ein Problem haben.
- Oder wenn sie einen Rat brauchen.
- Die Frauen-Beauftragte braucht dafür feste Sprechzeiten.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

- Fragen Sie bei der Werkstatt-Leitung nach.
- Vielleicht kann Ihnen Ihre Assistentin dabei helfen.
- Legen Sie mit der Werkstatt-Leitung fest:
 - Wo die Sprechzeiten stattfinden.
 - Wann die Sprechzeiten stattfinden.

□ **Ich mache ein Angebot für Frauen
in meiner Werkstatt.**

Frauen-Beauftragte können Angebote für Frauen
in der Werkstatt machen.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Überlegen Sie sich, welches Angebot Frauen in Ihrer Werkstatt weiterhilft.

Zum Beispiel:

- einen Frauen-Treff / ein Frauen-Café
- einen Vortrag
- einen Arbeits-Treffen zu einem Thema
- einen Selbst-Verteidigungs-Kurs
- eine Aktion am Welt-Frauen-Tag

Fragen Sie Ihre Assistentin nach Unterstützung
bei der Planung und Durchführung der Angebote.

Vielleicht haben die Frauen in Ihrer Werkstatt auch selber Ideen für Angebote.

Fragen Sie bei den Frauen nach.

4. Grundwissen

Ich kenne mich zu folgenden Themen gut aus:

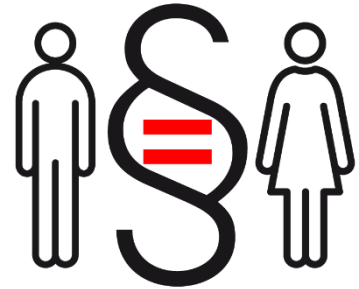
Gleich-Stellung von Frauen und Männern

Frauen werden oft benachteiligt.

Auch auf der Arbeit.

Manchmal dürfen sie nicht die gleiche Arbeit machen.

Manchmal bekommen sie weniger Geld.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Um Wissen aufzubauen können Sie zum Beispiel:

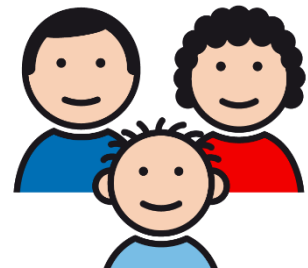
- sich im Internet informieren (siehe Netzwerk-Karte)
- in Büchern lesen
- an Schulungen teilnehmen

Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung

Einige Frauen haben eine Familie mit Kindern.

Sie wollen trotzdem auch Arbeiten.

Manchmal ist das schwer miteinander zu verbinden.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Um Wissen aufzubauen können Sie zum Beispiel:

- sich im Internet informieren (siehe Netzwerk-Karte)
- in Büchern lesen
- an Schulungen teilnehmen

□ **Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt**

Es gibt Frauen, die schlecht behandelt werden.
Sie werden geschlagen.
Oder sie werden beleidigt.
Oder zu etwas gezwungen, das sie nicht wollen.
Manchmal auch zum Sex.



Wenn Sie hier noch kein Häkchen haben:

Um Wissen aufzubauen können Sie zum Beispiel:

- sich im Internet informieren (siehe Netzwerk-Karte)
- in Büchern lesen (zum Beispiel: Kaiser, S. (2007). Richtig wichtig – Stolz und stark. Ein FrauenBilderLeseBuch über sexuelle Gewalt. Wildwasser Würzburg e.V (Hrsg.). Köln: mebes & noack)
- an Schulungen teilnehmen